

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König und Friedrich Wilhelm Leidemann.

Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm

Tarangambadi, 01.01.1770-30.06.1770

5. Februar 1770

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48585-p0011-8

Sauft von allerley Noth vorsehete, und so auf
den Gütigen Sonntagsfrucht li. Matth. 13.
v. 24. v. von den Ackerfrucht der Kinder Gottes
und der Kinder der Welt, der süßes Leben in
Tode zeige, ein Wort der Forderung der
Anerkennung auf Jesu gelegt.

Am 5^{ten} Febr: Besuch einer aus dem R. Lande ^{Lebender} Lebender
Christen in Paries Dorf von Wollin.
Lebam; die eine aus der L. und der L. ihre
Armut und Dignität gar still und gedul-
dig. man fragte sie: Ob; i. nicht bte? Sie an-
wider: i. bte also: Erre Jesu! woher bin
ich nicht, man nicht zu die in der L. Man
sagte: der Grund der L. folgt. Sie antwortete:
bte: das sage ich auch, und sage davon ich nicht
langsam und mit Lust. Er. Man riefte sie
quade zu süßen und bte über sie. Nach
wende einer Christin, eine L. und eine
alte Jüdin ein Wort gesagt. Letztere sagte:
Nun werde ich bald kommen.

Lebender, wir sind unser geliebter Bruder ^{Abt} Leidemann
Leidemann in Namen des Herrn, der L. und
L. und mehr von Christo hat und nach sich, der
L. und eine über Nagasacka auf L. zu gehen,
und davon, auf selbigen, süßes Leben der L. und
gläubig zu sein, die seit langer Zeit eine die
L. und eine L. und eine L. und eine L. und eine L.
haben, mit seinen auch zu sein. Der

quidq. Gott! wolle ihm in seiner mächtigen
Befugungsmacht, und ihm zu Ausrüstung des
auswärtigen evangelistischen Lebens, und an ihm
genuß glücken, und bei dieser Gelegenheit, auch
wird er bezeugen, und gezeigt ist, mit aller
seiner Gottes Kraft bezeugen, und an allem
Orten und orteilen zeigen das Evangelium aus und
ringend, und in Leben werden an der d. Zeit
gestanden, zu dem Kommen, Leben, zum Leben
seiner ewigen Namen.

Verfassung
Brand d. Geist.

So dem unser einer von und in der Pariser
Vorst. Anandamangalam. Die Bräuter sagt:
Ich will zum Leben gehen durch den Geist.
Man sagt ihm: das ist ein sehr, sehr, sehr, sehr,
das Gefühl seiner Hand, sein zu ihm werden
und halten möchte, denn er war ein ganz kaff.
Aber man ihm die Brief-formel angewiesen, davon
immer zu gedanken, sagt er sie nicht wärdig
stehen. Ein Christen sagt: die Götter
götter von ihnen geist; Matth: 10. man sucht
ihn und schliefen andere Christen, darüber für
nur ein neues der Verfassung zu sagen, denn sie
war allein zum Leben gekehrt. Die Bräuter
sagt man ein neues der Geist, sie waren
eben sehr kaff, sehr.

Der Herr: auf die Bräuter Kommen, das
reichte einer von und einen Waller.